



Multiple Sklerose (MS)- Immuntherapeutika

Ein Informationsangebot, das gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Menschen mit MS und ihrem MS-Behandlungsteam unterstützen und fördern möchte



© 2026 Gavin Giovannoni. Alle Rechte vorbehalten.
Version: beta 7.0, 09-03-2026
Deutsche Übersetzung fertiggestellt: 18.03.2026



Erklärungen

Diese InfoCards wurden aus dem Englischen übersetzt.
Die Angaben zur Zulassung gelten für Deutschland.

WAS SIND DIE MS-SELFIE INFOCARDS UND WIE VERWENDE ICH SIE?

Die MS-Selfie InfoCards sind Informationskarten, die Menschen mit MS Hilfestellung bei der Wahl ihrer Behandlung geben möchten. Sie bieten einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Immuntherapien (Englisch: disease modifying treatment, DMT) für MS. Die einzelnen Bausteine der InfoCards sind standardisiert, so dass ein erster Überblick und Vergleich zwischen allen Immuntherapien möglich ist.

Diese Karten sind nicht zur alleinigen Verwendung gedacht. Informiere dich auch über andere Quellen wie die englischsprachige MS-Selfie Internetseite und die deutsche Fachinformation für jede Immuntherapie ([MS-Patientenhandbuch](#)), welches du in Betracht ziehst. Besprich jede Behandlungsentscheidung mit deinem MS-Behandlungsteam.

WIE AKTUELL SIND DIE MS-SELFIE INFOCARDS?

Die MS-Selfie InfoCards werden regelmäßig aktualisiert, um sicherzustellen, dass die neusten Forschungsergebnisse und Zulassungsinformationen für Immuntherapien berücksichtigt werden. Die Bewertungen für jedes Medikament basieren auf dem Immuntherapie-Entscheidungstool von [ClinicSpeak](#) und den Inhalten der [MS-Selfie-Microsite](#). MS-Neurolog:innen überprüften alle „Weiteres“-Abschnitte der Immuntherapien und halfen bei der Festlegung und Anpassung der Punktzahlen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in der britischen Originalversion dieser Karten zum Ausdruck gebrachten Meinungen sind die von [Professor Gavin Giovannoni](#) und seinem Team. Die Ratschläge sind allgemeiner Natur und sollten nicht als persönliche ärztliche Beratung verstanden werden. Wende dich bei medizinischen Fragen oder Problemen an dein MS-Behandlungsteam.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN



Erklärungen

der einzelnen Bausteine

THERAPEUTISCHER EFFEKT

Eine hohe Punktzahl bedeutet, dass das Medikament sehr wirksam ist, um Schübe oder Langzeitbeeinträchtigungen zu verhindern. Dies geht aus einer [veröffentlichten Metaanalyse](#) hervor.

NEBENWIRKUNGEN

Eine niedrige Punktzahl bedeutet, dass das Medikament wenige oder seltene kurz- oder langfristige Nebenwirkungen hat. Die Punktzahl ist nicht mit einem Prozentsatz verbunden. Weitere Informationen findest du in den jeweiligen Fachinformationen der Medikamente.

RISIKOPROFIL

Das Krebsrisiko basiert auf einer [veröffentlichten Pharmakovigilanzanalyse](#). Familienplanung bedeutet hier, ob man das Medikament einnehmen kann, wenn man schwanger werden möchte oder schwanger ist. Impfungen: die Immunreaktion nach Impfungen wird von der jeweiligen Immuntherapie unterschiedlich beeinflusst. Routinekontrollen umfassen Termine zur Überwachung wie Bluttests und Besuche zur Behandlung.

WEITERES

Es werden wichtige Informationen zur Wirkung des Medikaments, zu relevanten Nebenwirkungen, zur Überwachung, zu ernsthaften Risiken und zur Familienplanung gegeben. Bei Kinderwunsch mit MS-Behandlungsteam sprechen. Ausführliche Informationen zu allen Aspekten des Medikaments findest du in der Fachinformation.

ZULASSUNGEN

Die Zulassung gibt an, für welche Form von MS das Medikament in Deutschland zugelassen ist. „Aktive“ MS umfasst alle Formen mit Krankheitsaktivität, d.h. auch hochaktive und rasch fortschreitende MS. Wende dich an dein MS-Behandlungsteam, um herauszufinden, welche Medikamente für dich in Frage kommen.

Erklärungen

Symbole, Farbcodierung und QR-Codes

ANWENDUNGS- SYMBOLE



Infusion



Tablette



Stammzell-
transplantation



Fertigspritze



Fertigpen

FARBCODIERUNG



Immunmodulator



Immunsuppressivum



selektive Immun-
Rekonstitutions-Therapie



Nicht selektive Immun-
Rekonstitutions-Therapie

QR-CODES

Scanne die QR-Codes oder nutze die Links auf der Rückseite der Karten, um mehr über die einzelnen Immuntherapien zu erfahren. Weitere und ausführlichere Informationen findest du auf der MS-Selfie-Webseite sowie in den Informationen zu den jeweiligen Therapien. Sie können dich bei deiner Entscheidungsfindung unterstützen.

Erklärungen

MS-Immuntherapien

ERHALTUNGS- THERAPIE

Die Erhaltungstherapie wird kontinuierlich verabreicht, ohne dass die Anwendung unterbrochen wird.

Sie kann zwar ein langfristiges Nachlassen von Krankheitssymptomen herbeiführen, aber nicht zu einer Heilung führen.

Zu den Erhaltungstherapien gehören Immunmodulatoren und Immunsuppressiva. Erstere haben in der Regel eine geringere Wirksamkeit, aber auch ein geringeres Risikoprofil als Immunsuppressiva, die wirksamer sein können. Immunsuppressiva vermindern zeitlich begrenzend die Aktivität und Wirksamkeit des Immunsystems.

Zu den Vorteilen der Erhaltungstherapie gehört die Möglichkeit, bei schlechtem Ansprechen relativ leicht auf ein anderes Medikament umzusteigen.

IMMUN- REKONSTITUTIONS- THERAPIE

Eine Immun-Rekonstitutions-Therapie (IRT) ist eine Kurzzeittherapie. Sie kann zu einem langfristigen Nachlassen von Krankheitssymptomen führen und in manchen Fällen besteht die Möglichkeit einer anhaltenden Krankheitsstabilisierung. Sie ist im Allgemeinen sehr wirksam; gleichzeitig können Risiken für Nebenwirkungen und Komplikationen größer als bei Erhaltungstherapien sein. IRTs bewirken eine dauerhafte Veränderung auf das Immunsystem, so dass die Wirkung auch mehrere Jahre anhalten kann. Der IRT kann selektiv sein, d. h. auf bestimmte Teile des Immunsystems abzielen, oder nicht selektiv, d. h. auf das gesamte Immunsystem wirken.

ALEMTUZUMAB

HANDELSNAME: LEMTRADA



TYP: nicht selektive Immun-Rekonstitutions-Therapie

DAUER: 5 Tage nacheinander sowie 1 Jahr später an 3 Tagen nacheinander

ANWENDUNG: Infusion

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

hochaktive
schubförmig
remittierende
MS

- Alemtuzumab ist ein monoklonaler Antikörper gegen CD52, der die T- und B-Zellen reduziert, um sie daran zu hindern, das Myelin (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem zu zerstören.
- Im Vergleich zu Beta-Interferonen traten unter Alemtuzumab etwa 50 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 42 % verlangsamt.
- Es besteht das Risiko, nach der Behandlung eine andere Autoimmunerkrankung zu entwickeln, am häufigsten eine Schilddrüsenerkrankung oder eine Erkrankung der Blutzellen wie z.B. Immunthrombozytopenie.
- Zu den häufigen Nebenwirkungen gehören leichte Infektionen und allgemeines Unwohlsein nach einer Infusion. 4 von 10 Personen entwickeln ein Schilddrüsenproblem, das lebenslange Medikamente erfordert.
- Die Überwachung nach der Alemtuzumab Behandlung dauert 4 Jahre.
- Wegen des Risikos einer Listerieninfektion ist es notwendig, einen Monat lang nach der Infusion eine spezielle Diät einzuhalten.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 4 Monate danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



ALEMTUZUMAB

HANDELSNAME: LEMTRADA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



AUTOLOGE HÄMATOPOETISCHE STAMMZELLTRANSPLANTATION (aHSZT)



TYP: nicht selektive Immun-Rekonstitutions-Therapie

DAUER: ambulante und stationäre Aufenthalte bis zu 3 Wochen

ANWENDUNG: Durchführung in spezialisierte Zentren

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT MAXIMALER EFFEKT



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN VIELE / HÄUFIG



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko	gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
Familienplanung	vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
Nach Impfungen	normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
Routinekontrollen	wenig	mäßig	häufig

WEITERES

Kostenübernahme-
Bestätigung der
Krankenkasse
notwendig

hochaktive
schubförmig
remittierende MS,
Einzelfall-
entscheidung

- Eine aHSZT kann in einem frühen Krankheitsstadium eine Option sein.
- Die Chemotherapie zerstört die körpereigenen Immunzellen. Die vor der Chemotherapie aus dem Blut entnommenen Stammzellen werden wieder in das Immunsystem eingeführt und bauen es wieder auf.
- In einer Studie mit Menschen mit sehr aktiver schubförmiger MS traten bei 99 % der aHSZT-Patient:innen ein Jahr lang keine Schübe auf, und 94 % zeigten nach drei Jahren kein Fortschreiten ihrer Beeinträchtigung.
- Zu den Nebenwirkungen können ein erhöhtes Langzeitrisko für Infektionen, Autoimmunerkrankungen und eine vorzeitige Menopause gehören. Auch „Nebel im Kopf“ (Brain Fog) wurde in den zwei Jahren nach der Behandlung als Nebenwirkung berichtet.
- aHSZT-Patient:innen haben ein erhöhtes Krebsrisiko, insbesondere für Leukämie, Lymphome und Blasenkrebs.
- Die Chemotherapie kann zu Unfruchtbarkeit führen.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig.



AUTOLOGE HÄMATOPOETISCHE STAMMZELLTRANSPLANTATION

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zur Therapie:](#)



CLADRIBIN

HANDELSNAME: MAVENCLAD



TYP: selektive Immun-Rekonstitutions-Therapie

DAUER: jeweils 5 Tage im 1. und 2. Jahr

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit

Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig

2

Langfristig

1

RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering

unbekannt

erhöhtes Risiko für einige Krebsarten

Familienplanung

vereinbar

kurzfristig nicht vereinbar

wahrscheinlich wenig vereinbar

Impfungen

normaler Impfschutz

Impfschutz etwas reduziert

kaum Impfschutz

Routinekontrollen

wenig

mäßig

häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

hochaktive
schubförmig
remittierende
MS

- Cladribin zerstört in erster Linie B-Zellen, um sie daran zu hindern, das Myelin (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem zu beschädigen.
- Eine Behandlung mit Cladribin im 3. und 4. Jahr kann erforderlich sein.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Cladribin etwa 58 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 33 % verlangsamt.
- Bei mehr als 1 von 4 Personen kommt es zu einer Lymphopenie, d.h. einer niedrigen Zahl weißer Blutkörperchen, die lange anhalten kann. Dies kann bedeuten, dass die 2. Cladribin Behandlung verschoben werden muss oder in einigen Fällen nicht verabreicht werden kann.
- Die häufigsten Nebenwirkungen von Cladribin sind Hautausschläge und in seltenen Fällen Haarausfall.
- Es besteht ein erhöhtes Risiko einer Herpesinfektion, die Gürtelrose und Lippenbläschen verursacht.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 6 Monate nach der letzten Tablette unbedingt vermieden werden (gilt auch für Männer). Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Stillen ist ein paar Tage nach letzter Cladribin Tablette möglich.



CLADRIBIN

HANDELSNAME: MAVENCLAD

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



DIMETHYLFUMARAT



HANDELSNAME: TECFIDERA

TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – eine Tablette 2x täglich

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT MINIMALER EFFEKT MAXIMALER EFFEKT



NEBENWIRKUNGEN WENIGE / SELTEN VIELE / HÄUFIG



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko	gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
Familienplanung	vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
Impfungen	normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
Routinekontrollen	wenig	mäßig	häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

schubförmig
remittierende
MS

- Dimethylfumarat wirkt entzündungshemmend, um Schäden im zentralen Nervensystem zu verringern. Die Zahl bestimmter weißer Blutkörperchen kann sinken.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Dimethylfumarat etwa 53 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 38 % verlangsamt.
- Bei etwa 4 von 10 Personen treten leichte Nebenwirkungen auf wie Hautrötungen, Hitzegefühl, Übelkeit und Erbrechen.
- Unter Dimethylfumarat besteht ein Risiko (etwa 0,002 %) für eine sehr seltene Hirninfektion (PML- progressive multifokale Leukenzephalopathie, Daten aus 2017).
- Es besteht ein erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen der Brust, des Urogenitalsystems und des Nervensystems.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



DIMETHYLFUMARAT

HANDELSNAME: TECFIDERA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



DIROXIMELFUMARAT



HANDELSNAME: VUMERITY

TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – eine Tablette 2x täglich

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

schubförmig
remittierende
MS

- Diroximelfumarat bremst Entzündungsreaktionen und wirkt ähnlich wie Dimethylfumarat.
- Es hat eine ähnliche Wirkung auf Schübe wie Dimethylfumarat.
- Etwa 1 von 3 Personen hatte in der Studie zu diesem Medikament Magen- oder Darmprobleme. Bei etwa 1 von 10 Personen traten die Nebenwirkungen wie eine Erkältung oder Atemwegsinfektionen auf.
- Es besteht ein erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen der Brust, des Urogenitalsystems und des Nervensystems.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



DIROXIMELFUMARAT

HANDELSNAME: VUMERITY

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



FINGOLIMOD

HANDELSNAME: GILENYA



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend - täglich eine Tablette

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

(hoch-) aktive schubförmig remittierende MS

- Fingolimod hindert T- und B-Zellen daran, die Lymphknoten zu verlassen und verhindert so eine Schädigung des Myelins (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Fingolimod etwa 54 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 30 % verlangsamt.
- Bei mehr als 1 von 10 Personen treten Durchfall und Kopfschmerzen auf. Selten kann eine Schwellung des gelben Flecks auf der Rückseite der Netzhaut auftreten (Makulaödem). Regelmäßige Augenarzt-Kontrollen sind wichtig.
- Unter Fingolimod besteht ein erhöhtes Risiko für Haut- und Blutkrebs sowie für Infektionen, einschließlich Herpes.
- Die erste Dosis von Fingolimod kann die Herzfrequenz vorübergehend senken. Deshalb wird bei der ersten Dosis Herzfrequenz und Blutdruck überwacht.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 2 Monate danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



FINGOLIMOD

HANDELSNAME: GILENYA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



GLATIRAMERACETAT



HANDELSNAME: COPAXONE / CLIFT

TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend – 40 mg 3 x Woche oder 20 mg täglich

ANWENDUNG: Fertigspritze / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT MINIMALER EFFEKT MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit 

Verhindern von
Langzeitbeeinträchtigung 

NEBENWIRKUNGEN WENIGE / SELTEN VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig 

Langfristig 

RISIKOPROFIL

Krebsrisiko	gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
Familienplanung	vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
Nach Impfungen	normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
Routinekontrollen	wenig	mäßig	häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

Klinisch
isoliertes
Syndrom

schubförmig
remittierende
MS



- Glatirameracetat besteht aus Eiweißbausteinen, die dem Myelin – der schützenden Hülle der Nervenfasern – ähneln. Die Zerstörung des körpereigenen Myelins wird dadurch indirekt verhindert.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Glatirameracetat etwa 34 % weniger Schübe auf.
- Bei mehr als 1 von 10 Personen treten leichte Nebenwirkungen wie grippeähnliche Symptome, Ausschlag oder Kopfschmerzen auf. An den Injektionsstellen bilden sich häufig Wunden und das Fettgewebe kann sich unter der Haut dauerhaft verändern (Lipoatrophie). Für manche Menschen ist das ein Grund, die Therapie mit Glatirameracetat zu beenden.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich.



GLATIRAMERACETAT

HANDELSNAME: COPAXONE /CLIFT

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



INTERFERON BETA-1 α



HANDELSNAME: AVONEX

TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend – einmal pro Woche

ANWENDUNG: Fertigtipen / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

Klinisch
isoliertes
Syndrom

schubförmig
remittierende
MS

- Interferon beta-1a ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß. Es wirkt ähnlich wie bestimmte Abwehrstoffe im Körper, die bei der Bekämpfung von Virusinfektionen helfen.
- Avonex wird einmal pro Woche in den Muskel injiziert.
- Interferon beta-1a verringert die Zahl der Schübe im Vergleich zu Placebo um etwa 30 %.
- Häufige Nebenwirkungen nach der Injektion können grippeähnliche Symptome und rote, juckende Haut an der Injektionsstelle sein.
- Interferone können das Krebsrisiko leicht erhöhen.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Allerdings sollte während einer bestehenden Schwangerschaft keine Interferontherapie neu begonnen werden.



INTERFERON BETA-1a

HANDELSNAME: AVONEX

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



INTERFERON BETA-1 α



HANDELSNAME: REBIF

TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend - 3 x pro Woche

ANWENDUNG: Fertigtipen / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

Klinisch isoliertes
Syndrom

schubförmig
remittierende MS

sekundär
progrediente MS
mit aufgesetzten
Schüben

- Interferon beta-1a ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß. Es wirkt ähnlich wie bestimmte Abwehrstoffe im Körper, die bei der Bekämpfung von Virusinfektionen helfen.
- Rebif wird 3-mal wöchentlich unter die Haut gespritzt.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Interferon beta-1a etwa 30 % weniger Schübe auf.
- Häufige Nebenwirkungen nach der Injektion können grippeähnliche Symptome und rote, juckende Haut an der Injektionsstelle sein.
- Interferone können das Krebsrisiko leicht erhöhen.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Allerdings sollte während einer bestehenden Schwangerschaft keine Interferontherapie neu begonnen werden.



INTERFERON BETA-1a

HANDELSNAME: REBIF

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



INTERFERON BETA-1b



HANDELSNAME: BETAFERON / EXTAVIA

TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend – jeden 2. Tag

ANWENDUNG: Fertigspritze / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

Klinisch isoliertes
Syndrom

schubförmig
remittierende MS

sekundär
progrediente MS
mit aufgesetzten
Schüben

- Interferon beta-1b ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß. Es wirkt ähnlich wie bestimmte Abwehrstoffe im Körper, die bei der Bekämpfung von Virusinfektionen helfen.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Betaferon und Extavia etwa 30 % weniger Schübe auf.
- Häufige Nebenwirkungen nach der Injektion können grippeähnliche Symptome und rote, juckende Haut an der Injektionsstelle sein.
- Interferone können das Krebsrisiko leicht erhöhen.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Allerdings sollte während einer bestehenden Schwangerschaft keine Interferontherapie neu begonnen werden.



INTERFERON BETA-1b

HANDELSNAME: BETA FERON / EXTAVIA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



NATALIZUMAB

HANDELSNAME: TYSABRI / TYRUKO



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – alle 4 Wochen

ANWENDUNG: Infusion

THERAPEUTISCHER EFFEKT

Schubfreiheit

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

aktive
schubförmig
remittierende
MS

- Natalizumab blockiert die Wanderung von Immunzellen ins Gehirn.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Natalizumab etwa 68 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 42 % verlangsamt.
- Häufige Nebenwirkungen nach einer Infusion sind Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, Halsschmerzen und juckende Haut.
- Wenn das John-Cunningham-Virus (JCV) im Körper vorhanden ist, besteht ein geringes Risiko (ca. 0,4 %) für eine seltene, schwere Hirninfektion (PML, progressive multifokale Leukenzephalopathie). Dieses Risiko steigt bei längerer Behandlung mit Natalizumab. Daher wird regelmäßig der Anti-JCV-Antikörper-Status (Index) im Blut kontrolliert.
- Es besteht ein leicht erhöhtes Risiko für Blutkrebs.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Bei Kinderwunsch mit MS-Behandlungsteam sprechen.



NATALIZUMAB

HANDELSNAME: TYSABRI / TYRUKO

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



NATALIZUMAB

HANDELSNAME: TYSABRI



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – alle vier Wochen

ANWENDUNG: Fertigspritze durch MS-Behandlungsteam

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

schubförmig
remittierende
MS

- Natalizumab blockiert die Wanderung von Immunzellen ins Gehirn.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Natalizumab etwa 68 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 42 % verlangsamt.
- Häufige Nebenwirkungen nach einer Infusion sind Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, Halsschmerzen und juckende Haut.
- Wenn das John-Cunningham-Virus (JCV) im Körper vorhanden ist, besteht ein geringes Risiko (ca. 0,4 %) für eine seltene, schwere Hirninfektion (PML, progressive multifokale Leukenzephalopathie). Dieses Risiko steigt bei längerer Behandlung mit Natalizumab. Daher wird regelmäßig der Anti-JCV-Antikörper-Status (Index) im Blut kontrolliert.
- Es besteht ein leicht erhöhtes Risiko für Blutkrebs.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Bei Kinderwunsch mit MS-Behandlungsteam sprechen.



NATALIZUMAB

HANDELSNAME: TYSABRI

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



OCRELIZUMAB

HANDELSNAME: OCREVUS



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – alle 6 Monate

ANWENDUNG: Infusion

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

aktiv
schubförmig
remittierende
MS

frühe primär
progrediente
MS

- Ocrelizumab ist ein monoklonaler Anti-CD20-Antikörper, der bestimmte B-Zellen vermindert.
- Bei primär progredienter MS: Im Vergleich zu Placebo verlangsamt Ocrelizumab das Fortschreiten der Beeinträchtigung um etwa 25 %.
- Bei schubförmiger MS: Im Vergleich zu Beta-Interferone traten unter Ocrelizumab etwa 46 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 40 % verlangsamt.
- Etwa 4 von 10 Personen bekommen nach der Infusion Hautausschläge, Fieber und Halsschmerzen. Bei Einnahme von Ocrelizumab, besteht ein erhöhtes Risiko für schwere Infektionen, insbesondere bei Personen, die bereits stärker beeinträchtigt sind. Der Impfschutz nach Impfungen ist vermindert.
- Bei Kinderwunsch, Schwangerschaft kurz nach der letzten Infusion planen. Während der Schwangerschaft wird die Therapie pausiert. Stillen ist während der Therapie möglich.



OCRELIZUMAB

HANDELSNAME: OCREVUS

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



OFATUMUMAB



HANDELSNAME: KESIMPTA

TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – 1x im Monat

ANWENDUNG: Fertigen / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT



NEBENWIRKUNGEN



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko	gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
Familienplanung	vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
Nach Impfungen	normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
Routinekontrollen	wenig	mäßig	häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

aktiv
schubförmig
remittierende
MS

- Ofatumumab richtet sich gegen den CD20-Marker auf B-Zellen. Außerdem reduziert es die Entzündungsaktivität.
- Es wird 1-mal im Monat mit einem Fertigen gespritzt.
- Im Vergleich zu Teriflunomid traten unter Ofatumumab etwa 60 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 34 % verlangsamt.
- Etwa 1 von 5 Personen bekommen Kopfschmerzen und Hautrötungen. Bei mehr als 1 von 10 Personen treten Infektionen auf. Der Impfschutz nach Impfungen ist vermindert.
- Bei Kinderwunsch, Schwangerschaft kurz nach der letzten Anwendung planen. Während der Schwangerschaft wird die Therapie pausiert. Stillen ist während der Therapie möglich.



OFATUMUMAB

HANDELSNAME: KESIMPTA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



OZANIMOD

HANDELSNAME: ZEPOSIA



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend - täglich eine Tablette

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

aktive
schubförmig
remittierende
MS

- Ozanimod verhindert, dass T- und B-Zellen die Lymphknoten verlassen, so dass sie das Myelin (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem nicht schädigen können.
- Im Vergleich zu Beta-Interferone traten unter Ozanimod etwa 38% weniger Schübe auf. Die Auswirkungen auf das Fortschreiten der Beeinträchtigung sind noch nicht klar.
- Häufige Nebenwirkungen sind Kopfschmerzen, vermehrte Infektionen und erhöhte Leberenzymwerte. Gürtelrose tritt selten auf.
- Die erste Dosis von Ozanimod kann die Herzfrequenz vorübergehend senken. Deshalb wird bei der ersten Dosis Herzfrequenz und Blutdruck überwacht.
- Unter Ozanimod besteht ein erhöhtes Risiko für Haut- und Blutkrebs.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 3 Monate danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



OZANIMOD

HANDELSNAME: ZEPOSIA

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



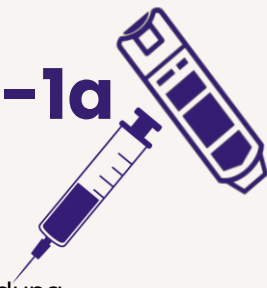
PEGINTERFERON BETA-1a

HANDELSNAME: PLEGRIDY

TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend – alle 2 Wochen

ANWENDUNG: Fertigspritze oder Fertigen / Selbstanwendung



THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering

unbekannt

erhöhtes Risiko für einige Krebsarten

Familienplanung

vereinbar

kurzfristig nicht vereinbar

wahrscheinlich wenig vereinbar

Nach Impfungen

normaler Impfschutz

Impfschutz etwas reduziert

kaum Impfschutz

Routinekontrollen

wenig

mäßig

häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

schubförmig remittierende MS

- Peginterferon beta-1a ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß. Es wirkt ähnlich wie bestimmte Abwehrstoffe im Körper, die bei der Bekämpfung von Virusinfektionen helfen.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Peginterferon beta-1a etwa 30 % weniger Schübe auf. Die Auswirkungen auf das Fortschreiten der Beeinträchtigung sind noch nicht klar.
- Bei mehr als 1 von 10 Personen treten grippeähnliche Symptome, Kopfschmerzen oder Schwellungen und juckende Haut an der Injektionsstelle auf. In selteneren Fällen können Stimmungsschwankungen und Leberwertveränderungen auftreten.
- Interferone können das Krebsrisiko leicht erhöhen.
- Schwangerschaft und Stillen sind während der Therapie möglich. Allerdings sollte während einer bestehenden Schwangerschaft keine Interferontherapie neu begonnen werden.



PEGINTERFERON BETA-1 α

HANDELSNAME: PLEGRIDY

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



PONESIMOD

HANDELSNAME: PONVORY



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend - täglich eine Tablette

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

aktive
schubförmig
remittierende
MS

- Ponesimod hindert T- und B-Zellen daran, die Lymphknoten zu verlassen, um die von ihnen verursachten Schäden am Myelin (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem zu verringern.
- Im Vergleich zu Teriflunomid traten unter Ponesimod etwa 30 % weniger Schübe auf und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde ebenso um etwa 30 % verlangsamt.
- Bei mehr als 1 von 10 Personen kommt es zu einem Anstieg der Leberenzyme, der bei den meisten wieder abklingt.
- Unter Ponesimod besteht ein erhöhtes Risiko für Haut- und Blutkrebs.
- Infektionen treten häufiger auf als bei anderen Immuntherapien, insbesondere Erkältungen und Atemwegsinfekte.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 1 Woche danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



PONESIMOD

HANDELSNAME: PONVORY

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



SIPONIMOD

HANDELSNAME: MAYZENT



TYP: Immunsuppressivum

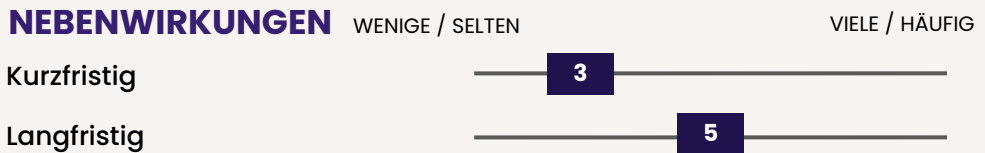
DAUER: fortlaufend - täglich eine Tablette

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT



NEBENWIRKUNGEN



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko	gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
Familienplanung	vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
Nach Impfungen	normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
Routinekontrollen	wenig	mäßig	häufig

WEITERES

ZUGELASSEN

aktive
sekundär
progrediente
MS

- Siponimod wirkt, indem es T- und B-Zellen daran hindert, die Lymphknoten zu verlassen und das Myelin (schützende Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem zu schädigen.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Siponimod etwa 46 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde um etwa 37 % verlangsamt.
- Zu den Nebenwirkungen gehören Kopfschmerzen und eine verringerte Anzahl weißer Blutkörperchen.
- Unter Siponimod besteht ein erhöhtes Risiko für Haut- und Blutkrebs.
- Der Abbau von Siponimod hängt von genetischem Typ eines bestimmten Enzyms ab. Dieser wird vor Beginn der Therapie getestet, da er bestimmt, welche Dosis eingenommen werden muss.
- Der Impfschutz nach Impfungen ist vermindert. Es treten vermehrt Infektionen auf, insbesondere Herpesinfektionen.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 10 Tage danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie.



SIPONIMOD

HANDELSNAME: MAYZENT

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



TERIFLUNOMID

HANDELSNAME: AUBAGIO



TYP: Immunmodulator

DAUER: fortlaufend - täglich eine Tablette

ANWENDUNG: Tablette / Selbstanwendung

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

schubförmig
remittierende
MS

- Teriflunomid verhindert, dass sich T- und B-Zellen teilen und dass T-Zellen in das zentrale Nervensystem eindringen.
- Im Vergleich zu Placebo traten unter Teriflunomid etwa 30 % weniger Schübe auf, und das Fortschreiten der Beeinträchtigung wurde ebenso um etwa 30 % verlangsamt.
- Nebenwirkungen sind selten, können jedoch bei etwa 1 von 10 Personen vorkommen: Kopfschmerzen, Durchfall, Übelkeit, vorübergehende Ausdünnung der Haare, Leberfunktionsstörungen und Infektionen.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis zu 2 Jahren danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Kein Stillen während der Therapie. Es gibt ein Medikament, das den Abbau von Teriflunomid im Körper beschleunigt, so dass eine Schwangerschaft auch früher geplant werden kann.



TERIFLUNOMID

HANDELSNAME: AUBAGIO

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



UBLITUXIMAB

HANDELSNAME: BRIUMVI



TYP: Immunsuppressivum

DAUER: fortlaufend – alle 6 Monate

ANWENDUNG: Infusion

THERAPEUTISCHER EFFEKT

MINIMALER EFFEKT

MAXIMALER EFFEKT

Schubfreiheit



Verhindern von

Langzeitbeeinträchtigung



NEBENWIRKUNGEN

WENIGE / SELTEN

VIELE / HÄUFIG

Kurzfristig



Langfristig



RISIKOPROFIL

Krebsrisiko

gering	unbekannt	erhöhtes Risiko für einige Krebsarten
vereinbar	kurzfristig nicht vereinbar	wahrscheinlich wenig vereinbar
normaler Impfschutz	Impfschutz etwas reduziert	kaum Impfschutz
wenig	mäßig	häufig

Familienplanung

Nach Impfungen

Routinekontrollen

WEITERES

ZUGELASSEN

aktive
schubförmig
remittierende
MS

- Ublituximab ist ein monoklonaler Anti-CD20-Antikörper, der die B-Zellen reduziert und so die Zerstörung des Myelins (schützenden Hülle der Nervenfasern) im zentralen Nervensystem verhindert.
- Im Vergleich zu Teriflunomid traten unter Ublituximab etwa $\geq 45\%$ weniger Schübe auf. In der Verlängerungsstudie zeigte sich bei dem Fortschreiten der Beeinträchtigung ein Vorteil von Ublituximab gegenüber Teriflunomid.
- Infusionsreaktionen sind selten. Der Impfschutz nach Impfungen ist vermindert.
- Unter Ublituximab besteht ein erhöhtes Risiko für schwere Infektionen, insbesondere bei Patient:innen mit bereits stärkerer Beeinträchtigung.
- Eine Schwangerschaft sollte während der Therapie und bis 4 Monate danach unbedingt vermieden werden. Eine zuverlässige Verhütung ist notwendig. Die Therapie kann nach der 1. Stillwoche wieder aufgenommen werden.



UBLITUXIMAB

HANDELSNAME: BRIUMVI

Weitere Informationen unter [MS-Selfie](#):



[Information zum Medikament:](#)



WELCHE IMMUNTHERAPIE EIGNET SICH FÜR DICH AM BESTEN?

Überlege bei der Wahl einer MS-Immuntherapie, wie wichtig jeder einzelner Faktor für dich ist

	ÜBERHAUPT NICHT WICHTIG										ÄUSSERST WICHTIG
SCHUBFREIHEIT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
VERHINDERN VON Langzeit- Beeinträchtigung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
KURZFRISTIGE NEBENWIRKUNGEN	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
LANGFRISTIGE NEBENWIRKUNGEN	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
KREBSRISIKO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ANZAHL VON ROUTINEKONTROLLEN	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
VEREINBARKEIT FAMILIENPLANUNG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
IMPFSCHUTZ NACH IMPFUNGEN	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Diese Karten sollen dir bei der Entscheidungsfindung behilflich sein. Besprich die Faktoren, die für dich wichtig sind, mit deinem MS-Behandlungsteam.

DANKESCHÖN

Vielen Dank, dass du die
MS-Selfie InfoCards nutzt.

Für weitere Informationen über ein
bestimmtes Medikament nutze die Links auf
der Rückseite der InfoCards.

Wir freuen uns über
Feedback, vor allem
um die InfoCards
weiter zu verbessern.
Scanne den QR-
Code, um auf das
Feedback-Formular
zu kommen.



InfoCards Team:

Professor Gavin Giovannoni, UK

Dr. Ide Smets, NL

Dr. Safiya Zaloum, UK

Mrs Ruth Bentley, UK

Dank an das deutsche Übersetzungsteam:

Dr. Hernan Inojosa Castro

Dr. Tabea Gringel

Prof. Dr. Christoph Heesen

Nele von Horsten, M.Sc.

Prof. Dr. Tjalf Ziemssen